

Fasnachtsfieber greift um sich

Seit den Vollversammlungen am Dreikönigstag ist es beschlossene Sache: Die Nassereither gehen am 3., die Wenner am 10. Februar in die Fasnacht.



Zahlreiche Schaulustige verfolgten den Fasnachtsauftakt. Die Wenner Fasnachter werden auch beim Tirolerball am 26. Jänner dabei sein.

Foto: Bernhard Stecher

Nassereith, Wenns – Aufgeregtes Stimmengemurmel am Sonntagabend im Nassereither Gemeindesaal: Die Fasnachter trafen sich zur Vollversammlung. Die „Ausruafer“, die bereits am Nachmittag durchs Dorf zogen und zur Versammlung einluden, hatten ihre Arbeit offensichtlich gut gemacht: Der Saal war zum Bersten voll. Kein Wunder, warteten die Fasnachter doch sehnsüchtig auf die Auslosung der Hauptmasken.

Auf die obligatorische Frage von Obmann Gerhard Spielmann, ob man „huire in die Fåsnåcht giah sell“, erschallte ein dröhnendes Ja. Nach dem kurzen Bericht des Obmanns ging's endlich zur Sache: 17 wollten erster Scheller sein, die große Ehre wurde Stefan Mang zuteil. Erster Bärenreiter ist Arno Melmer, den Hexenwagen hat Markus Ögg unter sich, den Kårnerwagen – das so genannte Huamettele – leiten Roland Koch als Kårnermuater und Klaus Falbesoner als Kårnervater, Prinz Karneval heißt mit bürgerlichem Namen Christoph Thurner.

Unter dem Punkt Allfälliges kam die Altersbeschränkung für die Teilnahme beim Schellerlaufen zur Sprache, die 2009 beschlossen wurde: Die Jüngsten müssen demnach zehn Jahre alt sein – Stichtag ist der Fasnachtstag – und dürfen als Kübelemaijen gehen. Alle anderen müssen mindestens 16 Jahre alt sein. Thomas Sterzinger vertrat die Meinung, „dass die Zwölf- bis 13-Jährigen gar nichts tun dürfen“ und man sie doch als Engelspritzer gehen lassen könnte, „denn die Figur wurde in den letzten Jahren immer unbeliebter“. Das wollte aber weder das Fasnachtskomitee noch der Großteil der Vollversammlung.

Zügig ging am Sonntagabend die erste offizielle Zusammenkunft der Wenner Fasnachter über die Bühne. Zunächst trafen sie sich im Pfarrsaal zur Jahreshauptversammlung, bei welcher Obmann

Peter Riml einen kurzen Rückblick hielt, Bürgermeister Walter Schöpf traditionellerweise um Erlaubnis gefragt, das erste Gangl bewundert und das Wenner Fasnachtslied angestimmt wurde.

Danach bewegte sich der Tross ins Oberdorf, wo die Hexen die kleine Hex ausgruben und die Roller und Scheller und Ordnungsmasken in Begleitung der Musikkapelle sowie der Hexenmusik ihre erste Probe absolvierten. Das Publikum erschien bereits bei diesem Fasnachtsauftakt zahlreich.

Am kommenden Samstag, dem 12. Jänner, wird um 18 Uhr im Stamserhaus das Fasnachtsplakat präsentiert und gleichzeitig die Ausstellung „Wenner Fasnachtseindrücke in Öl“ eröffnet. (jenny, best)

Tiroler Tageszeitung, Printausgabe vom Di, 08.01.2013